

## Wanderung Albispasshöhe – Albishorn – Sihlwald vom 14. Mai 2024

Die allgemein unsichere Wetterlage hatte dazu geführt, dass die Wanderung vom 8. Mai verschoben werden musste. Auch eine Woche später lautete der Wetterbericht ungünstig, so dass ich etwas vorschnell die Wanderung absagte. Doch ein Tag später tönte es dann plötzlich ganz passabel, was mich veranlasste, die Absage wieder rückgängig zu machen. Leider hatten in der Zwischenzeit einige Angemeldete bereits umdisponiert, so dass wir statt 9 nur noch 5 Teilnehmer waren: Trudy Ritz, Urs, Willi, Hildegard und Hugo.

Die Bahn brachte uns via Zürich nach Thalwil und von dort mit dem Postauto zur Albispasshöhe. Schon bei der Anfahrt beeindruckte die bewaldete Albiskette mit ihren schroffen Steilhängen. Die Albispasshöhe empfing uns mit satten grünen Wiesen. Der Blick schweifte von der Stadt Zürich über den Pfannenstiel zum oberen Zürichsee. Wir hatten Glück, dank dem Föhn war der Himmel komplett wolkenfrei und das Alpenpanorama mit den immer noch weissen Schneebergen sehr beeindruckend. Wir frohlockten!

Der Weg auf der Albiskette ist zwar in gutem Zustand und einfach zu begehen, geht aber mehrmals rauf und runter, zum Teil mit Treppen an steilen Orten. Das entlockte Urs einmal die Feststellung, «dass es jetzt wieder runter geht, damit es dann wieder raufgehen kann...». Bei der Hochwacht bestiegen einige den Aussichtsturm und genossen die grandiose Rundschau, angefangen beim Säntis – über den Glärnisch zum Tödi und den Urner Alpen, vorgelagert ein dunkler Hügelzug mit dem Wildspitz und Rossberg, weiter zu den Nidwaldner Alpen mit dem Titlis, im Fordergrund der Zugersee, und zwischen der Rigi und Pilatus dann noch die entfernten Berneralpen, wo der Blick dann sanft dem Lindenberg entlang gleitend beim Üetliberg haften blieb. Diese Wanderung lohnt sich nur schon wegen diesem Panorama!

Beim Bergrestaurant Albishorn angelangt, nahmen wir auf der Sonnenterrasse an einem freien Tisch unter Sonnenschirmen Platz. Das Restaurant ist von Hausen am Albis mit dem Auto erreichbar, was die grosse Gästeschar erklärt. Urs fühlte sich wegen dem Wind, der auf der Terrasse blies, etwas unwohl und zog es vor, drinnen zu essen. Die Speisekarte hielt für jede Geschmacksrichtung etwas Leckeres bereit. Schliesslich einigten wir uns für 'Husgmachtli Chässpätzli mit Öpfelmues & Röstzwieble'. Wir genossen die Mittagspause bei Speis und Trank in vollen Zügen. Die Bedienung war ausgesprochen herzlich und so charmant, dass wir den Vorschlag für ein Glace-Dessert unmöglich ausschlagen konnten.

Inzwischen hatte Urs das Mittagessen beendet und sich wieder zu uns gesellt. Frisch gestärkt und mit vollem Bauch traten wir den Rest unserer Wanderung an. Zum Glück ging es nun nur noch abwärts durch den Sihlwald, einem Naturschutzgebiet mit vorwiegend hellgrünem Laubwald, vorbei an blühenden Bärlauchfeldern und Feucht-Biotopen mit Kaulquappen-Populationen. Nach etwas mehr als einer Stunde erreichten wir den Bahnhof Sihlwald. Wegen Bauarbeiten auf der Bahnstrecke brachte uns ein Ersatzbus nach Langnau-Gattikon, von wo uns die Sihltalbahn nach Zürich HB brachte. Am Nachmittag war es feuchtwarm geworden und der Himmel inzwischen mit Gewitterwolken überzogen – die prognostizierte

nächste Regenfront war im Anzug. Glücklich und zufrieden mit dem abwechslungsreichen Wandertag trafen wir in Baden ein und verabschiedeten uns gegenseitig.

Hugo Blikisdorf